



Sehr geehrte Investoren, liebe Geschäftspartner,

wir sind noch einmal davongekommen. Sowohl der Untergang der Menschheit (Stichwort: Mayakalender), als auch der Zusammenbruch des Euro ist wieder einmal bis auf Weiteres verschoben. Das Vertrauen in die Finanzmärkte wurde im Jahr 2012 durch die drastischen Maßnahmen eines Herrn Mario Dragi, Chef der Europäischen Zentralbank (EZB), vorerst wieder hergestellt. Jeder Schuldenstaat kann -unter Einhaltung wirtschaftspolitischer Auflagen (ESM)- Kredite aufnehmen bzw. unter das europäische Rettungsdach schlüpfen. Darüber hinaus darf die EZB nun (fast wertlose) Staatsanleihen aufkaufen - ohne Limit.

Im Jahr 2012 erlebten die Investoren wieder ein neues Erblühen der Börsenlandschaften. Insbesondere der **Deutsche Aktienindex (DAX)** hat sich bis zum Jahresende im Durchschnitt um etwas **über 30%** erholt. Diese Entwicklung hatte er in erster Linie einigen „Börsen-Highflyern“ zu verdanken: **Dtsch. Lufthansa ca. 65%, Continental ca. 54%, SAP ca. 44%, Münchner Rück ca. 41%, Volkswagen und Allianz mit jeweils ca. 38% Kursplus.** Es gab aber auch einige Unternehmen, die mit einem „Minus“ abschnitten: Unter den Verlierern fanden sich so illustre Namen wie **E.ON, Fresenius, K&S** sowie **Thyssen-Krupp** und (wieder einmal) die **Deutsche Telekom**, die gerade so zum Jahreschluss knapp in die Gewinnzone rutschte.



Die anderen europäischen Märkte konnten da nicht mithalten. Hier stimmten die Daten und Fakten zur wirtschaftlichen Erholung (noch) nicht und das mangelnde Vertrauen in Staaten wie Italien, Portugal, Spanien und natürlich Griechenland war mit ausschlaggebend für die „mageren“ Renditen. So hat der **EuroStoxx50** das letzte Jahr nur mit einem leichten Wertzuwachs von **knapp 11%** abgeschlossen.



Kommen wir nun zu den Investmentfonds, die zu meinem eigentlichen Kerngeschäft gehören. Einige Märkte liefen gut (Asien und Schwellenländer), andere weniger (Rohstoffe). Auch die Edelmetalle Gold, Silber und Platin legten in den letzten Monaten eine kleine Verschnaufpause ein.



Der Aufwärtstrend bei Gold ist nach wie vor intakt. Der Goldpreis könnte in diesem Jahr einen neuen Angriff auf das bisherige „All-Time-High“ vom September 2011 bei ca. 1.920 \$ starten (Analysten-Meinungen zum Thema Gold und Rohstoffe finden Sie auf den nächsten Seiten).

Nach den vergangenen turbulenten Jahren 2008, 2009 und 2011 war es im letzten Jahr mein vorrangiges Ziel, durch geeignete Sicherungsmaßnahmen bzw. entsprechende Umschichtungen der Fonds, die bestehenden Kundendepots vor den finanziellen Folgen einer Ausweitung der Eurokrise zu schützen. Dies konnte in (fast) allen Fällen auch erreicht werden. Die meisten „Altdepots“ haben inzwischen wieder den Höchststand aus dem Jahr 2010 erreicht. Ziel für dieses Jahr ist die weitere Stabilisierung Ihrer Einlagen und eine nachhaltige Wertentwicklung.

Das kann vor allem mit Hilfe einer zeitnahen Depot-Optimierung (vgl. Finanzstrategie S. 3) unter Einbindung „vermögensverwaltender Fonds“ (VVF) umgesetzt werden (vgl. auch S. 4).

Mit freundlichen Grüßen aus Althütte  
Ihr Günther Schneider  
TIME.FINANCE Wirtschaftsberatung

## Auf ein Wort . . .

Es ist schon erstaunlich. Obwohl die Börsen inzwischen wieder den alten Höchstständen entgegenstreben, zögern viele Privatanleger immer noch mit dem Einstieg in die Aktienmärkte. Sie tragen ihr Geld für Minizinsen von durchschnittlich etwas mehr als ein halbes Prozent zur Bank und merken nicht, wie die Inflationsrate von aktuell 2,5% und die Abgeltungssteuer in Höhe von fast 28% sie jedes Jahr ein Stück ärmer macht.

Vielleicht schläft man tatsächlich ruhiger, wenn das Ersparte nicht von schwankenden Börsenkursen, Eurokrise und sonstigen Widerwärtigkeiten bedroht ist. Aber man könnte dann ja die Tiefstkurse bei Aktien und Rohstoffen zum Neueinstieg nutzen. Doch der typisch Deutsche Privatanleger - so ergaben diverse Untersuchungen - scheut einerseits das Risiko, möchte aber andererseits eine hohe Rendite - und das bei möglichst täglicher Verfügbarkeit.

Leider wurden solche Geldanlagen bisher noch nicht erfunden. Manche Unkenntnis von Geld- und Börsengeschäften liegt sicherlich auch darin begründet, dass es das Fach „Vermögensbildung“ in den wenigsten Grund- und Hauptschulen gibt. Hier würde es schon mal helfen, wenn man sich zumindest im Nebenfach entsprechendes Grundwissen aneignen könnte.

Ich plädiere seit Jahren dafür, z.B. den Jugendlichen ab einem Alter von 16 Jahren „die Finanzwelt“ etwas näher zu bringen. Zum Beispiel als Workshop nach der Schule oder in Kursen der Volkshochschulen. Bisher sehe ich da leider noch kaum Bewegung. Aber bekanntlich stirbt die Hoffnung ja zuletzt.

## Danke für . . .

An dieser Stelle möchte ich gerade meinen langjährigen Mandanten und Investoren (Fondsanleger) einmal herzlich danken für das Vertrauen, das viele mir teilweise schon länger als 10 Jahren entgegen bringen - trotz manch „schlafloser Nacht“, wie ich weiß.

Dabei denke ich an die Technologieblase (2000), den Anschlag auf das World Trade Center (2001) und den anschließende Irakkrieg (2003).

Und trotzdem: Fast alle haben diese Krisen „überlebt“ und freuen sich schon wieder über die positive Wertentwicklung in ihren Depots. Einige, die vielleicht erst in den letzten beiden Jahren eingestiegen sind, haben leider erfahren (müssen), dass die Börse keine Einbahnstraße ist und die Kurse nicht nur steigen, sondern auch in heftig Turbulenzen geraten können.

Da heißt es: Geduld und Nerven bewahren und nicht voreilig die „Depots schlachten“. Ebenso wie in der Vergangenheit folgen schlechte Zeiten auch Zeiten, in denen Börsengeschäfte so richtig „Spaß machen“ werden.

Nach allen bisherigen Informationen und Basisdaten könnte das kommende Jahr dazu zählen, denn die Eurokrise wurde vorerst einmal „auf Eis gelegt“.

## Alte Zöpfe abschneiden . . .

„Nichts ist so alt, wie die Zeitung von gestern“. Oder: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“. Ähnliches gilt auch für die Vermögensverwaltung. Was gestern noch richtig war, kann morgen schon falsch sein. Das Problem ist, dass niemand weiß, was morgen in der Welt passiert (oder hätten Sie es jemals für möglich gehalten, dass Terroristen Flugzeuge kapern und damit in das World Trade Center steuern, wohl wissend, dass sie damit ihr Leben - und das von 3000 Menschen - vernichten?).

Auch bei der Vermögensberatung ist es zumindest einmal im Jahr unerlässlich darüber nachzudenken, ob die Anlage-Strategien von gestern, morgen noch passen. Als Ihr persönlicher Finanzberater sehe ich es als eine meiner vorrangigsten Aufgaben, in quartalsmäßigen Zeiträumen die Ergebnisse (Renditen) und Investitionsstrategien der Fondsmanager zu analysieren und diese dann notfalls austauschen. Auch hier greift wieder unser Firmenmotto: „Das Bessere ist der Feind des Guten“.



Auch die regelmäßige Teilnahme an diversen Finanzkongressen und Anlegermessen dient dazu, neue Produkte und Anlagestrategien direkt von den besten Fondsmanagern zu erfahren und diese dann für Sie erfolgreich zu nutzen.

Das ehemalige Konzept einer einseitig orientierten Fondsinvestition - also nur in Aktien, Renten oder Immobilien - funktioniert schon länger nicht mehr, da die Märkte alle miteinander vernetzt sind und „schlechte“ Nachrichten oder politische Umwälzungen sich heute überall negativ auswirken können.

Deshalb war die von mir vor etwa zwei Jahren gestartete „**Multi-Asset-Strategie**“ (weltweite Diversifikation) auch und gerade in der Eurokrise richtig. Denn die **kurzfristigen Verluste** im Jahr 2011 und Mitte letzten Jahres konnten bis heute meistens wieder ausgeglichen werden.



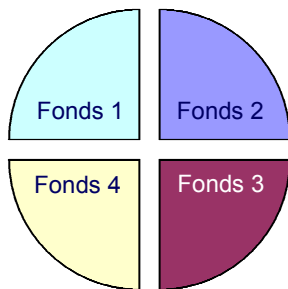
# FINANZSTRATEGIE 2013

## auf der Basis von Investmentfonds (VVF)

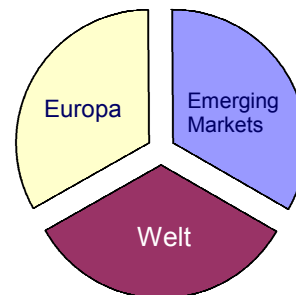


STRATEGISCH UND ZIELORIENTIERT

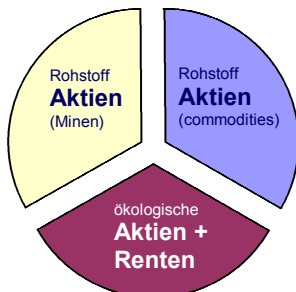
### Vermögensverwaltende Fonds\*



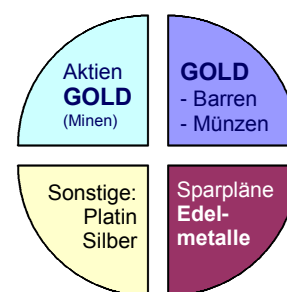
### Einzel - Aktienfonds



### Rohstoffe + Ökologische Fonds



### GOLD & Edelmetalle



\* Innerhalb der vermögensverwaltenden Fonds können alle Anlageklassen (Aktien, Renten, Anleihen u.a.) und Risikostufen abgebildet werden. Fordern Sie einfach einen unverbindlichen Anlagevorschlag bei uns an.

## Vermögensverwaltende Fonds . . .

Was bisher nur Banken, Millionären und Pensionsfonds vorbehalten war, weil sie sich mit vielen Millionen **professionelle Vermögensverwalter** kaufen konnten, geht jetzt auch für den Normalanleger „für kleines Geld“ mithilfe eigener Investmentfonds, in Versicherungspolice oder als Direktmandat (VV-Fonds).

Das Risikomanagement der Vermögensverwalter hat sich gerade während der Krise oftmals als effizienter erwiesen, da sie das Geld über mehrere Anlageklassen und meist weltweit investieren konnten (Aktien, Anleihen, Edelmetalle, Geldmarktinstrumente, Renten, Rohstoffe etc.).

Als **Ihr persönlicher Berater** unterliege ich, mit Einführung des **Paragrafen 34f GewO**, künftig beim Beratungsprozess dem verschärften Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und dem Geldwäschegesetz. Das bedeutet: steigende Anforderungen bezüglich Datenerfassung, die wieder in einem daraus resultierenden Beratungsprotokoll mündet. Meine Hauptaufgabe wird es auch weiterhin sein, die entsprechend Ihrem Risikoprofil „besten“ vermögensverwaltenden Fonds (und deren Manager) regelmäßig zu kontrollieren und in Ihrem Depot als „Basis-Investment“ zu etablieren. Auch hier kann man davon ausgehen, dass **kein Manager** in zehn von zehn Jahren **immer „an der Spitze“** steht, denn die Märkte werden künftig weiterhin einem stetigen Wandel unterliegen. Deshalb ist es wichtig, die unterschiedlichen Investment-Stile sinnvoll mit einander zu kombinieren.

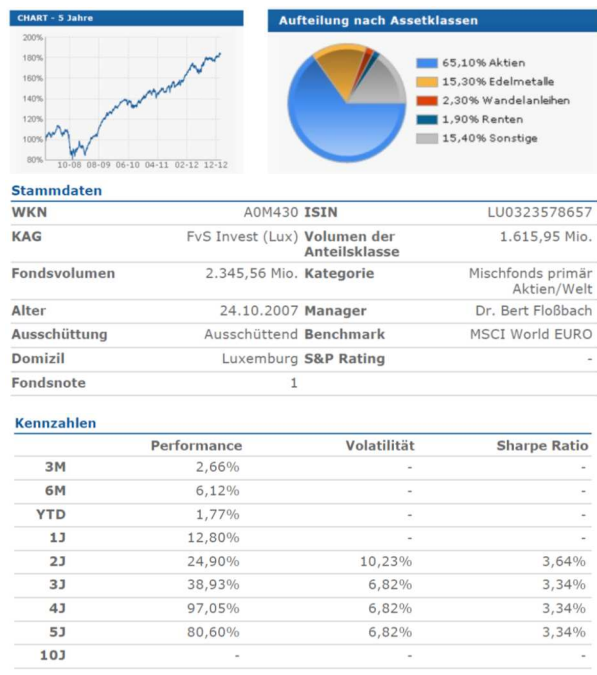
Einige „der Besten“ möchte ich Ihnen in den nachfolgenden Charts kurz vorstellen:

### 3 der besten VV-Fonds . . .

#### Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R:



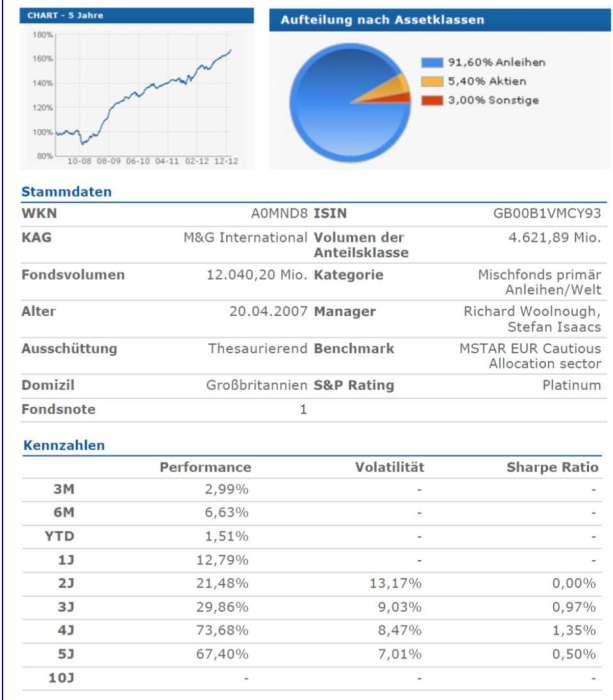
Der Fonds investiert nach dem Grundsatz der Risikostreuung **weltweit** in börsennotierte oder an einem anderen geregelten Markt, der regelmäßig stattfindet, anerkannt und der Öffentlichkeit zugänglich ist, gehandelte **Aktien**, **Geldmarktinstrumente**, **Zertifikate** und **Anleihen** aller Art inkl. Null-Kupon-Anleihen und variabel **verzinsliche Wertpapiere** sowie **Wandel- und Optionsanleihen**, deren Optionsscheine auf Wertpapiere lauten.



#### M&G Optimal Income Fund A-H



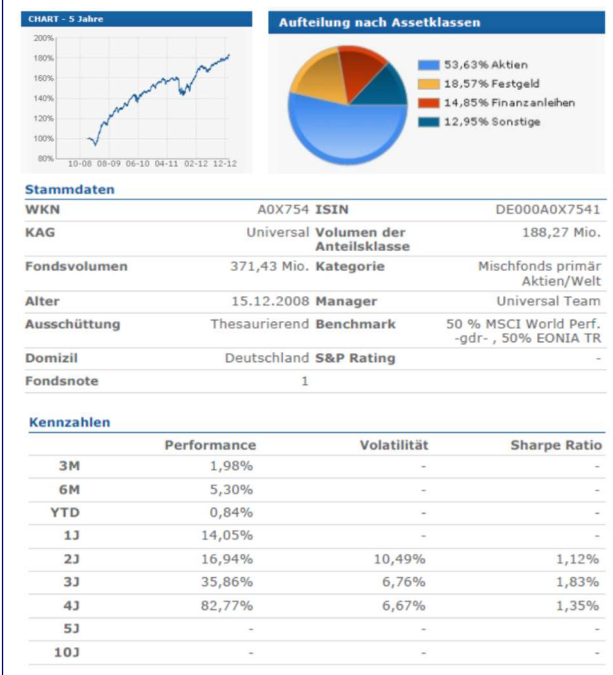
Der Fonds beabsichtigt den Anlegern eine Gesamtrendite über strategische Vermögenswertzuordnungen und **spezifische Aktienauswahl** zu bieten. Der Fonds legt mindestens 50% in Schuldsinstrumenten an, darf jedoch ebenfalls in **anderen Vermögenswerten**, **Geldmarktinstrumenten**, **Barmitteln**, **Einlagen**, **Aktien** und **Derivaten** anlegen. Derivate dürfen sowohl zu Anlagezwecken als auch zu Zwecken der effizienten Portfolioverwaltung verwendet werden.



#### ACATIS - GANÉ VALUE EVENT FONDS UI A:



Anlageziel ist **langfristiger Wertzuwachs** bei **geringerer Volatilität** als der Aktienmarkt. Der Fonds kann **weltweit** in **Wertpapieren**, **Geldmarktinstrumenten**, **Bankguthaben**, **Investmentanteile** und **Derivate** investieren. Bei der Auswahl der Fondspositionen soll die Philosophie des Value-Investing mit dem Ansatz der Event-Orientierung (Evensdriven Value) kombiniert werden.



## Experten-Meinungen . . .



# 2013

### GOLD



**Goldman Sachs** rät Investoren, auf einen **steigenden Goldpreis** zu setzen. „Wir sehen den aktuellen Preis als gutes Niveau zum Aufbau neuer Long-Positionen“, schrieben die Analysten Damien Courvalin und Alec Phillips in einer Studie. Sie bekräftigten dabei das **Drei-Monats-Kursziel von 1.825 \$ je Feinunze**.

Als Gründe für diese Erwartung nannten die Analysten eine Abschwächung der weltgrößten Volkswirtschaft und den Versuch des US-Gesetzgebers, die Schuldenobergrenze anzuheben. „Die hiermit verbundenen Unsicherheiten und die Prognosen unserer Volkswirte für ein schwaches Wachstum des US-Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 2013 angesichts der Belastung durch höhere Steuern werden den Goldpreis anheizen“, prognostizierten sie.

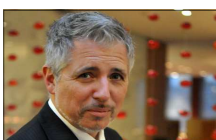
### AKTIEN



Bankier Friedrich von Metzler  
Quelle: dapd

**Frankfurt** Die Partner des traditionsreichen **Bankhauses Metzler** erwarten für 2013 keine weitere Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa. „Die Märkte gehen heute nicht mehr von einem Zerfall der Euro-Zone aus“,

sagte Emmerich Müller, einer der persönlich haftenden Gesellschafter der Privatbank, im Gespräch mit dem Handelsblatt.



Dirk Müller „Mr. DAX“

**München (F100)** - Die Aktienkurse steigen, das Griechenland-Problem ist vertagt und das Fiscal Cliff in den USA wird wohl umschifft werden. Grund zu Optimismus?

Börsenexperte **Dirk Müller** ist mehr als skeptisch: "Mr. Dax" hält sogar einen Börsencrash für möglich, erklärte er im Interview mit Focus Money.



Börsenprofi Robert Halver

Wir befinden uns im Jahr 6 der Finanzkrise. Jedem dieser Jahre kann man wohl ein charakteristisches Attribut beifügen. Aufgrund der schockartigen Pleite von Lehman würde ich für 2008 „Panik“ wählen. Auf 2009 passt „Die Staaten retten die Banken“.

2010 begann die unsägliche „Euro-Krise“. 2011 steht für „Die Notenbanken retten die Staaten“. „Die Stabilität ist tot, es lebe die Instabilität“ ist die Überschrift für 2012. Und 2013? Also ganz spontan fällt mir „Friede, Freude, Eierkuchen“ ein. Denn es scheint ein Gute Nachrichten - Jahr zu werden. So halten selbst die Dauernörgler von den Rating-Agenturen das neue Jahr für den **Wendepunkt der Krise in Euroland**. Es kann keine höheren Weihen geben.

### ROHSTOFFE



Kopenhagen: Die Rohstoffmärkte haben in den letzten Wochen einen Gang zugelegt, so **Ole S. Hansen, Rohstoffexperte bei der Saxo Bank**.

Grund dafür sei die starke Performance in fast allen Sektoren gewesen - von Industriemetallen und Vieh einmal abgesehen. **„Die Konjunkturdaten in China und den USA haben sich weiter verbessert und stärken sowohl die Perspektiven für die Weltwirtschaft als auch die Rohstoffnachfrage“**, sagte Hansen.

**Erdgas** habe sich laut Hansen von einem milderen Winter als erwartet erholt und sogar einen zusätzlichen Schub angesichts knapper US-Lagerbestände erhalten. Auch wichtige **Agrarwerte wie Getreide, Weizen und Sojabohnen** hätten zulegen können. „Die Dürren in den USA und Argentinien haben die Preise nach oben getrieben. Außerdem rechnet ein kürzlich veröffentlichter US-Regierungsreport mit einer weiteren Verknappung der Vorräte in der aktuellen Erntesaison“, so der Experte.

Auch **Edelmetalle** hätten einen Zahn zulegen können. **Gold** habe sich vom Januar-Tief erholen können und kratze aktuell an der Marke von 1.700 USD pro Unze. **Platin** und **Palladium** hätten von der Nachricht profitiert, dass Südafrika die Platinproduktion zurückfahren werde. „Sowohl Gold und Silber als auch Platin und Palladium sollten weiterhin zulegen können - wohl aus Unsicherheit darüber, ob die Geldpressen in den USA unvermindert weiterlaufen. Sollten sich die Konjunkturdaten in China weiterhin verbessern, wird das auch eine verstärkte Nachfrage nach physischen Metallen bedeuten“, so Ole Hansen abschließend. (21.01.2013/ac/a/m)

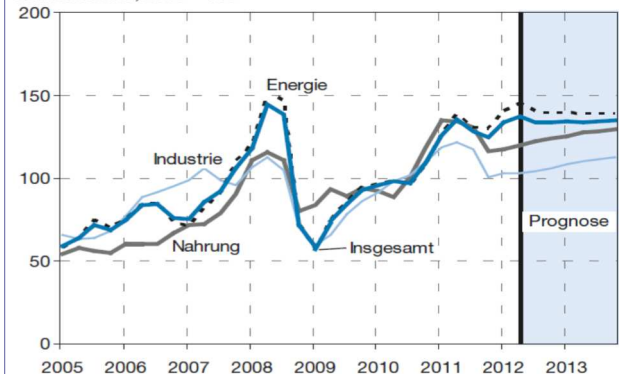
### Rohstoffpreisindex . . .

Der **HWWI-Rohstoffpreisindex** ist von Jahresbeginn bis Ende 2012 um 0,9 % auf US-Dollar-Basis zurückgegangen, während er sich auf Eurobasis um 2,9 % reduzierte. Die Teilindizes entwickelten sich dabei zum Teil sehr unterschiedlich. So erhöhten sich der Teilindex für „Getreide“ um 10 % (in Euro: 7,9 %) und der für Ölsaaten um 15,4 % (in Euro: 13,1 %) im Jahresverlauf 2012. Dagegen reduzierten sich besonders die Indexwerte für „Genussmittel“ um 20,2 % (in Euro: -21,8 %), „Kohle“ um 16,6 % (in Euro: -17,9 %) und „Eisenerz, Stahlschrott“ um 4,9 % (in Euro: -6,8 %). Öl verbilligte sich

Abbildung 1

#### Rohstoffpreise' 2005 bis 2013

Quartalswerte, 2010 = 100



<sup>1</sup> HWWI-Index auf US-Dollar-Basis; ab 3. Quartal 2012 Prognose.

Quellen: AIECE, Rohstoffgruppe, April 2012.

.....  
Absender

.....  
Datum

.....  
Telefon

.....  
eMail-Adresse

**TIME.FINANCE Wirtschaftsberatung  
Günter Schneider  
Im Sommerfeld 10**

**71566 Althütte**

\_\_\_\_\_ **Anforderungsschein** (auch per Fax unter 07183 - 302544)

**Bitte schicken Sie mir/uns nähere Informationen zu:**  
(gewünschte Themenbereiche ankreuzen)

**Komplettes Dienstleistungsprogramm**

**oder** (einzelne Themen):

**Altersvorsorge + Ruhestandsplanung**

**Baufinanzierung + Immobilienerwerb**

**Berufsunfähigkeitsabsicherung**

**Investmentfonds + Vermögensbildung**

**Pflegevorsorge + Vollmachten**

**Kapitalanlagen + Beteiligungen**

**Renten- und Versicherungsanalysen**

**Angebot RiesterRente\***

**Sachversicherungen (alle, ohne Kfz)**

**Angebot RürupRente\* (BasisRente)**

**Newsletter „FINANCIAL.report“ 4.2014**

**Newsletter „SPEZIAL.report“ (ab 2015)**

Sonderwünsche:

.....  
.....  
.....

Mit freundlichen Grüßen

.....  
Unterschrift(en)

\* Für Angebot RiesterRente + RürupRente bitte Geburtsdatum und zu versteuerndes Einkommen angeben !!